



# BERLINER CHORSPIEGEL



## MACHT CHÖREN DEN HOF!

Wir bringen Musik in die Unternehmen und suchen Flächen

### CHORARBEIT IN COVID-19-ZEITEN

Erfahrungsberichte von  
CVB-Chören & Gästen

### HYGIENEKONZEPT DES CVB

zur Wiederaufnahme von  
chorischem Musizieren

### MENTORING- PROGRAMM

Der CVB macht Chöre fit  
für digitale Probenarbeit



Nein – wir lamentieren nicht über Corona! Wir versuchen, das Beste draus zu machen - mit Verantwortung, Abstand und Masken.

Deshalb hat eine Arbeitsgruppe vom Chorverband Berlin ein Hygienekonzept entwickelt.

Das werden wir brauchen, wenn das gemeinsame Proben wieder losgeht. Die Rückmeldung von Staatssekretär Dr. Wöhlert aus der Kulturverwaltung des Senats dazu war äußerst positiv: „Ihr Konzept gibt [...] die Richtung vor. Wir würden das gern übernehmen und entsprechend propagieren.“ Jetzt läuft die weitere Abstimmung.

Viele Chöre proben digital. Wir wissen und verstehen, dass das keinen gemeinsamen Chorgesang ersetzt. Doch so kann man zumindest die vertrauten Chormitglieder sehen und erzählen, wie es einem geht, und was fehlt – nämlich das gemeinsame Singen im Chor!

Noch nie habe ich eine solche Resonanz auf das Chorsingen in der Presse erlebt: Mehr als zehn Beiträge und Interviews in Zeitungen, Radio und Fernsehen. Das zeigt, unser Chorleben ist wichtig für Berlin! Die Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle mit Gerhard Schwab als Geschäftsführer drehen mit großem Engagement das Rad der Informationen innerhalb des Chorverbands und auch als Botschaften nach außen: Wir machen vieles möglich, trotz Corona! Aber wir wollen eben auch eines: Wir wollen wieder gemeinsam singen!

Das extra entwickelte Mentoring-Programm „Digitales Singen“ ist sehr gut angelaufen. Chorleiter\*innen oder Interessierte aus Chorvereinen wollen lernen: Wie richte ich einen digitalen Raum ein? Was kann ich meinem Chor anbieten? Und: Welche besonderen Möglichkeiten habe ich beim Singen im digitalen Raum? Manchmal hören wir hier: Das würden ja Ältere in Chören gar nicht nutzen. „Denkste“, sagt die Berlinerin – oft sind gerade Ältere interessiert und können mehr als mobil telefonieren!

Und eigentlich erwarten wir stündlich die Nachricht von der Gesundheitsverwaltung, dass sie unser Hygienekonzept gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Kultur akzeptiert und unterstützt.

Und dann geht's wieder los mit den Proben - zunächst vielleicht im Freien. Aber einfach auf einen Platz gehen und lossingen wäre nicht so gut (wir wollen ja nicht unbedingt einen Zulauf von Zuschauer\*innen verursachen). Deshalb starteten wir die Kampagne: „Macht Chören den Hof!“ Viele Höfe liegen abends brach – und warten auf Chöre, die nach luftigen Probenräumen suchen. Aber auch hier gilt: Mit Abstand und Regeln... (siehe Hygienekonzept). Das wird uns noch begleiten.

Ihnen allen, die Sie so tatkräftig, kreativ und zupackend das Singen aufrechterhalten, sage ich unseren herzlichen Dank. Ohne Sie ist nichts zu schaffen und wir freuen uns, wenn wir bald wieder unserer gemeinsamen Leidenschaft nachkommen können.

Ihre

#### IMPRESSUM:

**Herausgeber:** Chorverband Berlin e.V.

**Anschrift:** Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin

**Telefon:** (030) 2822129, [www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de)

**Redaktion:** Geschäftsstelle Chorverband Berlin

[www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de)

[www.facebook.com/chorverbandberlin](https://www.facebook.com/chorverbandberlin)

[www.twitter.com/cvb\\_berlin](https://www.twitter.com/cvb_berlin)

**Layout:** Kathrin Holighaus

**Fotos:** S.1: Stephan Röhl

S.2: privat, S.3: li. oben Marianne Müller / li. unten

Stephan Röhl / re. oben SpreeKlang / re. unten Bodo

Gierga, S.4: v.o.n.u. Salome Beber, Johannes Tolk,

Horst Engers, Bernd Blome, S.5: oben Kay Schulze,

unten SpreeKlang + freepik, S.6: Ulrike Gawande,

S.7: oben Brasil Ensemble Berlin / unten Silvia Cayo,

S.8: oben freepik, unten CVB, S.9: v.o.n.u. Fête de la

Musique Berlin, Jim Kroft, [pixabay.com](http://pixabay.com), S.10-13&20:

Stephan Röhl, S.14: Marianne Müller, S.16: CVB, S.17:

oben & u.links Kathrin Holighaus / u. mittig & u. rechts

Bodo Gierga, S.19: CVB

**Illustrationen:** freepik.com

**Druck:** Brandenburgische Universitätsdruckerei und

Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

**Einzelheft:** 2,00€ + Porto

**Anzeigenannahme:** [chorspiegel@chorverband-berlin.de](mailto:chorspiegel@chorverband-berlin.de)

Unterstützt von:



**VERBAND / ÜBER UNS**

Editorial .....	02
Der Chordoktor .....	08
Mentoring-Programm .....	14
Pressearbeit .....	15
Rätsel .....	18



**MITGLIEDER / AKTUELLES**

Kammerchor Nikolassee .....	04
Gebrannte Mandeln .....	04
Spreeklang .....	05
Neuruppiner A-cappella-Chor .....	06
Brasil Ensemble Berlin .....	07

**KAMPAGNEN**

Hygienekonzept .....	10
„Macht Chören den Hof!“ .....	12



**VERANSTALTUNGEN**

Fête de la Haus-Musique 2020 .....	09
Aufruf zum 120. Jubiläum .....	19
Seminare 2020 .....	16



**AUSSCHREIBUNG**

Chorleitung für den Landesjugendchor Berlin .....	17
---	----



# CHORARBEIT IN COVID-19-ZEITEN

Mitgliedschöre und Gäste  
berichten von Ihren Probenerfahrungen

## KAMMERCHOR NIKOLASSEE

(Ltg.: Vincent Andreas)

Chorproben zu Zeiten des Lockdowns - wie macht man das? Wir haben nach neuen Möglichkeiten gesucht, in mehreren Videokonferenzen ausprobiert, wie das gehen könnte, und dank des Ideenreichtums und Einsatzes unseres künstlerischen Leiters, Vincent Andreas, eine Lösung gefunden, die das Proben auch zu Zeiten der Kontaktsperre zumindest vorübergehend ermöglicht. Das Timing war für uns im Grunde günstig, wenn man davon absieht, dass wir drei fertig einstudierte Konzerte Mitte/Ende März nicht aufführen konnten (was sich wirklich schlecht anfühlte). Geplant waren danach aber ohnehin Proben für das neue Programm „Dada-Gaga-Tamtam“, eine dadaistische Konzertoper, die wir im November 2020 aufführen wollten. Wir treffen uns zur üblichen Probenzeit zu wöchentlichen Videokonferenzen, in welchen Vincent Andreas die Dramaturgie des Konzertes erläutert und jeweils eines der zehn Stücke mit uns probt. So befassen wir uns musikalisch und szenisch mit dem Programm. Jede\*r Sänger\*in kann für sich zur Klavierbegleitung mitsingen. Begleitend schickt Vincent Andreas wöchentlich ein 15- bis 20-minütiges Video, in dem er jeweils das Stück vorstellt, welches



zwei Wochen später Gegenstand der Videokonferenz-Probe sein wird, und zum Teil selbst drei- bis achtstimmig einsingt. Kurze, witzige Ausschnitte daraus sind auf der Facebook- und Instagram-Seite des Chores zu sehen. An Gesamtklang und Intonation können wir so natürlich nicht arbeiten. Zudem fehlt uns der persönliche Kontakt. Wir halten es für wichtig, dass bald wieder Präsenzproben stattfinden können. Ohne solche werden wir - wie auch viele andere Chöre - Konzerte nicht mehr aufführen können.

Sima Kretzschmar  
Kammerchor Nikolassee e.V.  
[www.kammerchor-nikolassee.de](http://www.kammerchor-nikolassee.de)  
[presse@kammerchor-nikolassee.de](mailto:presse@kammerchor-nikolassee.de)  
[www.facebook.com/kammerchor.nikolassee](https://www.facebook.com/kammerchor.nikolassee)  
[www.instagram.com/kammerchor.nikolassee](https://www.instagram.com/kammerchor.nikolassee)

## GEBRANNT E MANDELN

(Ltg.: Sandra Lugbull-Krien)

### Die Chorleiterin:

Der Corona-Shutdown hat uns alle kalt erwischt. Über die Facebookgruppe „ChorleiterInnen“ habe ich mich von einem Chorleiter aus Österreich, Bernhard Barvinek, der zu einem Zoom-Treffen für ChorleiterInnen einlud, schnell von den Vorteilen einer Chorprobe mit dem Onlinedienst Zoom überzeugen lassen. Eine Woche nach dem Shutdown lud ich meine Chöre zur ersten Zoom-Probe ein. Natürlich ist das Proben mit Zoom, u. a. wegen der Latenzzeit, kein vollwertiger Ersatz fürs gemeinsame Proben in der Realität, aber es ermöglicht den Sängerinnen und Sängern, musikalisch und stimmlich am Ball zu bleiben. Neben dem Vorteil einer individuellen Stimmbildung, wenn ich - als Administrator - ChorsängerInnen einzeln (bzw. den „Rest“ stumm) schalte, werden die SängerInnen grundsätzlich mehr gefordert, um eine gesangliche Autonomie, also das Singen alleine, zu erfahren und zu üben. Die Erfahrung und Akzeptanz ist mittlerweile so gut, dass



wir auch neue Stücke via Zoom erarbeiten (Dank hier auch an unsere Tonmänner Heiner und Peter).

### Der Chorsänger:

Als Sandra, unsere Chorleiterin, erstmals zu einer Zoom-Probe einlud, hielt sich meine Begeisterung in Grenzen.



Wie sollte das funktionieren? Überwiegend über Facebook hatte ich auch schon erfahren, dass es wohl einige Möglichkeiten des Onlineprobens gäbe, aber auch, dass richtig gute Programme richtig viel Geld kosten. Und dass es eine Latenzzeit gäbe. Also erstmal Zoom...

Nach der ersten Probe, nach dem ersten Alleine-Singen im Wohnzimmer, nach einem Test, doch alle gemeinsam singen zu lassen (was selbstverständlich völlig in die Hose ging), äußerte ich meinen Unmut dahingehend, dass mir dabei das gemeinsame Singen fehlen würde und dass das nichts für mich sei.

Also blieb ich der nächsten Probe fern. Beim dritten Meeting guckte ich erst mal meiner Partnerin über die Schulter, wie sie eifrig bei der Sache war, um dann doch mitzumachen.

Inzwischen freue ich mich auf unsere Mittwochssprobe um 19 Uhr, es ist immer noch kein Ersatz fürs reale Singen in unserem Probenraum, aber neben der Tatsache, dass ich gemerkt habe, dass ich durchaus einen Nutzen aus den Proben ziehe (geht gar nicht anders bei dieser Chorleiterin), „treffen“ wir uns nach der Probe zu einem gemeinsamen Bierchen. Virtueller. Mit echtem Bier und Wein.

### Der Vorstand:

Zwar beobachteten wir die Entwicklung der neuen Situation sehr genau, probten sogar noch in der ersten Märzwoche mit praktisch allen SängerInnen, aber es war uns nicht - mehr - geheuer. Das Virus durchdrang und stoppte nach und nach das komplette gesellschaftliche Leben. Also stoppten auch wir am 14. März, noch vor dem offiziellen Shutdown, die Probenarbeit, in der Hoffnung, am 19. April (oder vielleicht etwas später) das Proben wieder aufnehmen zu können.

Inzwischen, Anfang Juni, nach etlichen Zoom- Proben und vielen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, ist die Wahrscheinlichkeit, mit 20 Menschen in absehbarer Zeit in einem geschlossenen Raum mit vielleicht 30 - 35 qm zu singen, einerseits sehr gering und andererseits vermutlich nicht ganz ungefährlich.

Also hoffen wir gerade sehnlichst darauf, vom Senat grünes Licht fürs Proben an der frischen Luft zu bekommen.

Unsere Chorleiterin bezahlen wir selbstverständlich auch in dieser gerade sehr ungewissen Zeit. Wir zoomen ja mit ihr ganz heftig...

## SPREEKLANG

(Ltg.: Travis Shaw)

Lieber Berliner Chorverband, es gibt uns noch und hier ist der Beweis!

Unter Beachtung aller Abstands- und Hygieneregeln haben wir einen Gospel gesungen, jeder Sänger für sich und vom Chorleiter digital zusammengefügt. „No more Sorrow“ (keine Sorgen mehr) ist unser hoffnungsvoller Ausblick, was nach dieser dunklen Zeit kommen soll.

Wie sagte ein SpreeKlangkörper in einer unserer Zoom-Proben so einfach und schön: „Wenn wir das überstehen, bleiben wir auch zusammen.“

Mit einem lieben und Gruß und mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit. Es wird besser, bleiben Sie stark!

Joachim Pickan  
SpreeKlang e.V.

[www.spreeklang-chor.de](http://www.spreeklang-chor.de)



## NEURUPPNER A-CAPPELLA-CHOR

(Ltg.: Nils Jensen)

Text: Ulrike Gawande, Märkische Oderzeitung

In einer Zeit ohne Corona-Einschränkungen wären die Sänger des Neuruppiner A-cappella-Chores vom 30. April bis 3. Mai zum Deutschen Chorfest nach Leipzig gefahren und hätten im Juni verschiedene Konzerte in ihrer Heimatstadt Neuruppin bestritten.

### Letzte Probe im März

Doch dann veränderte ein Virus auch die Welt der Sänger aus der Fontanestadt. Das Chorfest wurde auf 2022 verschoben, und Anfang März fand in Neuruppin die letzte Präsenzchorprobe statt. Aber Chorleiter Nils Jensen, der zu Jahresbeginn das Amt von Chorgründer Hans-Peter Schurz übernommen hat, fand eine Möglichkeit, zumindest virtuell mit seinen Sängern in Kontakt zu bleiben und weiter zu proben. So fand der Probenbetrieb weiterhin wöchentlich dienstags statt - eben virtuell. „Ich bin überrascht, wie viele Sänger regelmäßig teilnehmen“, freut sich Nils Jensen. Jede Woche treffen sich rund 25 Sänger, um bekannte Werke zu festigen und neue Stücke einzustudieren. Dabei beginnt jede Probe wie gewohnt mit dem Einsingen. Nach Anweisung von Nils Jensen werden die Muskeln gedehnt, die Arme gestreckt, das Zwerchfell gelockert und die Stimme mit verschiedenen Übungen aufgewärmt. Doch statt in

bei der Übertragung machen ein tatsächliches, gemeinsames Musizieren unmöglich. „Aber toll, dass das überhaupt geht. Ich wollte ein Minimum ermöglichen“. Und er fügt dennoch ein wenig deprimiert hinzu: „Das schönste an meinem Beruf sind die Konzerte, in denen zwischen Chor, Dirigenten und Publikum eine spannungsreiche Kommunikation entsteht. Die chorischen Grundlagen dafür werden beim Proben gelegt“, so Jensen. „Beide Kompetenzen sind wegen der Corona-Pandemie derzeit kein Thema für meinen Beruf.“ Zu Anfang habe ihm die Corona-Krise den Boden unter den Füßen weggezogen, berichtet der 35-Jährige. „Der ganze Kalender war leer. Eigentlich hätte ich viel zu tun gehabt, Konzertreisen, Probenwochenenden und Konzerte standen wöchentlich an. Und plötzlich ist alles weg.“ Doch nach den anfänglichen Sorgen wegen der beruflichen Unsicherheiten habe er sich schnell Gedanken gemacht, wie es weitergehen kann und innovative Lösungen gefunden.

### Übe-Dateien für zu Hause

Für die Sänger spielte er Übe-Dateien ein, damit wenigstens im kleinen Kämmerlein weiter gesungen werden konnte. „Ich wollte meine Sänger weiter motivieren.“ Zumal die Zusammenarbeit mit dem Neuruppiner A-cappella-Chor



der Aula des Schinkelgymnasiums geschieht das jetzt im heimischen Wohn- oder Arbeitszimmer, auf dem Sofa oder dem Küchenstuhl. Den Sängern tat es gut, endlich wieder gemeinsam zu singen, auch, wenn keiner den anderen hören konnte, da die Mikrofone wegen der zu großen Latenzen, die bei der Übertragung durch das Internet entstehen, ausgeschaltet bleiben müssen. Lediglich der Chorleiter und sein Klavier sind zu hören. „Dass ich die Chorsänger nicht hören kann, ist die größte Schwierigkeit dieser virtuellen Proben. Die direkte Rückmeldung fehlt“, so Jensen, der diese Form des Probens als absolute Grundversion sieht, um einerseits den Kontakt zu den Sängern zu halten, die soziale Bindung des Ensembles zu stärken und zumindest ein wenig Musik zu machen. Die zeitlichen Verzögerungen

ja noch frisch ist. Ich war beeindruckt, dass der Vorstand ohne zu zögern zu unserer Zusammenarbeit gestanden hat.“ Für den Herbst und Winter sollen dann wieder erste Zukunftspläne gemacht werden. „Keiner möchte ewig im Krisenmodus sein“, so der Musiker. Besonders, weil im kommenden Jahr der 50. Geburtstag des Traditions-Ensembles ansteht, der gebührend gefeiert werden soll.

### Freude bei den Sängern

Und so freuen sich die Sänger, dass sie wenigstens virtuell weiter gemeinsam proben können. Immer wieder erklärt der Chorleiter, gibt Tipps, macht kleine Witze und fragt nach. Mit Handzeichen – Daumen rauf oder runter – signalisieren ihm die Sänger, ob sie die Liedstelle noch einmal

wiederholen wollen oder eine Stimmgruppe ihre Noten noch einmal hören möchte. „Es ist schön, alle regelmäßig wiederzusehen. Als Notlösung ist das total super. Und die Übe-Dateien helfen“, so das Fazit von Sopransängerin Heike Raabe.

Ein Vorteil dieser Probenmethode sei zum einen, dass jeder einfach drauf lossingen kann, da niemand ihn hört, erklärt der Chorleiter. „Jeder ist auf sich selber angewiesen und muss für sich Verantwortung tragen.“ Zum anderen wird viel wiederholt, sodass sehr genau an den Tönen gearbeitet werden kann. „Es ist ein langsames, dafür aber ein

genaues Arbeiten“, so Jensen. „Ich bin gespannt, was bei dieser Probenmethodik rauskommt. Aber das werde ich erst sehen, wenn ich die Chorsänger wieder höre“, lacht er. Sorgen macht den Sängern nur, wie die Chormitglieder eingebunden werden können, denen die technischen Möglichkeiten für eine Onlineprobe fehlen. „Es würde mir leid tun, wenn einige den Faden verlieren. Ich war aber erstaunt, wie gut die Proben laufen“, so das Resümee von Simone Schwarzkopf. Manfred Raabe ergänzt: „Es sind tolle Proben, aber viel schöner ist es, wenn wir alle zusammenstehen und die eigenen Stimmen hören.“

Dieses Jahr war das Brasil Ensemble Berlin sehr glücklich - das 20jährige Jubiläum eines Chores muss gefeiert werden. Geplant wurden verschiedene Veranstaltungen und Reisen in Deutschland und eine nach Paris. Als Krönung des Jahres wurde ein außergewöhnliches Konzert im Kammermusiksaal der Philharmonie geplant, bei dem unter anderem ein Gastchor aus Brasilien, die Aufführung einer neuen Komposition und namhafte Gäste dabei sein sollten. Für diesen besonderen Anlass hat das Brasil Ensemble eine Förderung des Chorverbands Berlin bekommen. Leider ist alles wegen der Covid-19-Pandemie abgesagt worden - die Stimmung ist dabei gesunken. Jedoch versucht die Chorleiterin das BEB immer weiter motiviert zu halten, damit so ein besonderer Chor nicht im Jahr seines 20jährigen Jubiläums stirbt. Jede Woche wird online geprobt und dabei wurde Zoom und Google Classroom verwendet. Botelho entwickelt jede Woche neue Techniken für das Einsingen, um das Repertoire zu üben, sogar während die Mikrophone an sind. Sie lädt Gäste aus Brasilien für Workshops und Austausch ein. Es macht Spaß und hält den Chor zusammen. Für wie lange? Wissen sowohl Mitglieder als auch Chorleiterin selber nicht. Harte Zeiten, neue Herausforderung. Aufgeben ist noch nicht in den Wortschatz aufgenommen und wenn das Brasil Ensemble Berlin weiter mit Chorleiterin Andréa Botelho arbeitet, wird es auch nicht soweit kommen.

### Über das Brasil Ensemble Berlin

Das Projekt Brasil Ensemble Berlin wurde 2000 in der Musikschule City West ins Leben gerufen, in der es bis heute verankert ist. Die künstlerische Leitung hat seit 2013 die brasilianische Dirigentin Andréa Huguenin Botelho inne. Die instrumentale Koordination obliegt dem Musikpädagogen Eudinho Soares. Zudem sorgen der Gesangspädagoge Gerson Sales für Stimmbildung und der Percussion-Musiker Amoy Ribas für die Begleitung durch Percussion. Das BEB zeichnet sich durch eine neue Dimension der musikalischen Qualität, aber auch der pädagogischen Arbeit aus. Bei dem Konzept geht es darum, mithilfe entsprechender Methoden sowohl Interkulturalität als auch eine hohe Qualität hinsichtlich der brasilianischen Musik und Sprache im deutschen Kontext zu vermitteln. Mit wöchentlichem Singen, Percussion-Unterricht und Stimmbildung sowie gruppen-

## BRASIL ENSEMBLE BERLIN

(Ltg.: Andréa Huguenin Botelho)



dynamischer Arbeit mit Bezug auf die unterschiedlichen Kulturen hat sich das Brasil Ensemble Berlin zu einem innovativen Erfolgsmodell in der deutschen Hauptstadt entwickelt. Das BEB gibt pro Jahr etwa fünf Konzerte. Dazu kommen Ausflüge, Workshops und weitere Aktivitäten, zumal alle Mitglieder zusätzlich Unterricht in Percussion, Gesang, Chorgesang und Diktion erhalten.



## DER CHORDOKTOR

In schwierigen Zeiten ist es besonders wichtig, den richtigen Doktor zu haben. Meistens geht das über Empfehlungen von Freunden, Bekannten oder eigenen Erfahrungen.

Wir haben mit unserem Chordoktor Ilja Panzer genau den Richtigen gefunden, der uns, tausende Zuhörende und Zuschauende in den vergangenen Monaten wunderbar unterhalten und dabei viel Spaß bereitet hat. Gestartet als eine Pilotsendung war schnell klar, wir brauchen mehr, und so wurde aus einem Beitrag eine Reihe und viele Fans warten nun schon wieder auf die nächste Ausgabe von „Chor in Dosen“ auf dem YouTube-Kanal des Chorverbands Berlin.

Der Chordoktor hatte inzwischen auch schon Unterstützung bei der Arbeit. Elisabeth Schubert übernahm eine Gastrolle als helfende Ärztin und erweiterte die Bandbreite dieses Formates. Vermutlich schauen verschiedene Streaming-Dienste schon recht neidisch auf unsere Eigenproduktion. Wir hoffen auf viele weitere neue Folgen und sagen herzlichen Dank für diese musikalische Unterstützung mit herrlichen Nebenwirkungen.

Um die Reihe „Chor in Dosen“ nach-schauen zu können, besuchen Sie unseren YouTube-Kanal!

<https://t1p.de/chorverbandberlin>

Viel Freude bei Ihrer eigenen virtuellen Sprechstunde mit Ilja Panzer und Elisabeth Schubert!





## FÊTE DE LA HAUS-MUSIQUE 2020 DIE VERÄNDERTE FÊTE UNTER PANDEMIE-AUFLAGEN

Fête de la Musique goes digital - und auf unserer Website unter Konzerte & Veranstaltungen präsentieren wir die Beiträge unserer Chöre, die während des Lockdowns oder extra zur Fête de la Haus-Musique entstanden sind und uns zugesendet wurden.

Haben Sie auch ein Video mit Ihrem Chor produziert? Haben Sie die Fête zu Hause gefeiert und möchten Ihre Erlebnisse mit uns teilen?

Senden Sie uns gerne Ihre Beiträge zu, es ist auch über den gesamten Sommer möglich, sie auf unserer Website zu präsentieren. Schreiben Sie eine Mail an stefanie.heller[at]chorverband-berlin.de mit einem entsprechenden Link zu Ihrem Video oder der Datei im Anhang. Wir sind gespannt, was Sie auf die Beine gestellt haben und wünschen allen, die die Fête nachschauen, ganz viel Freude auch beim Mitsingen!

DANKE an alle, die dem CVB zur digitalen Fête zugearbeitet und auch unter den schon so lange andauernden Auflagen die Chorarbeit in Berlin bestmöglich aufrecht erhalten haben! Es sind Sie, unsere Chorleitungen und Sänger\*innen, die die digitale Kulturlandschaft in den letzten Wochen bereichert und gezeigt haben, „wir sind auch noch hier, wir geben nicht auf!“ und es war uns eine Freude, Ihre Beiträge zu sehen und versprechen Ihnen, dass wir uns als Ihr Verband weiterhin für unsere gemeinsamen Interessen einsetzen, damit Sie bald wieder singen können, zusammen und analog, so wie es am schönsten ist.

### Berliner Chöre bei der Fête 2020

Wir haben am 21. Juni die eingesendeten Beiträge Berliner Chöre auf unserer Website und auf Facebook gepostet und auch schon einige Beiträge hochgeladen, die uns im Nachgang zur Fête noch zugegangen sind. Einige Inhalte mussten auf Wunsch der jeweiligen Ensembles schon wieder gelöscht werden - aber solange Sie noch Zugriff haben, was den ganzen Sommer über der Fall sein wird - seien Sie gespannt, was unter Pandemie-Bedingungen möglich gemacht wurde und wozu die Hauptstadt-Chöre auch in schwierigen Zeiten fähig sind!



### Ein besonderer Dank gilt den folgenden Ensembles:

Kinderchor der Staatsoper u. d. Linden (Ltg.: Vinzenz Weissenburger)  
 Spreeklang (Ltg.: Travis Shaw)  
 be:one (Ltg.: Vera Zweiniger)  
 Die VokalMatadore & FATAL VOKAL (Ltg.: Martina Nuber)  
 Kammerchor Piekfeine Töne (Ltg.: Katrin Hübner)  
 POLYPHONIA BERLIN (Ltg.: Dr. Ursula Vryzaki)  
 Sphere Groove-Chor (Ltg.: Benjamin Pontius)  
 Berliner Liedertafel (Ltg.: Vincent Sebastian Jaufmann)  
 Neuer Chor Berlin (Ltg.: Marina Kerdraon-Dammekens)  
 Neuer Kammerchor Berlin (Ltg.: Adrian Emans)  
 Berliner Mädchenchor – Konzertchor (Ltg.: Sabine Wüsthoff)  
 The Happy Disharmonists (Ltg.: Carsten Gerlitz)  
 Singing me happy (Ltg.: Martin Hagen)  
 Rotkehlchen (Ltg.: Kati Faude)





# HYGIENEKONZEPT

zur Wiederaufnahme von chorischem Musizieren  
in Gruppen unter Covid-19

**G**emeinsames Singen geht momentan nur unter Einhaltung behördlicher Auflagen. Um diesen Vorgaben zu entsprechen, hat eine Arbeitsgruppe aus dem Chorverband Berlin ein Hygienekonzept zur Wiederaufnahme von chorischem Musizieren in Gruppen unter SARS-CoV-2 entwickelt. Dabei studierten die Mitglieder viele verschiedene Gutachten, nahmen unter anderem Kontakt zu Universitäten, Virolog\*innen, Wissenschaftler\*innen und der Berliner Charité auf.

Sie investierten ehrenamtlich viele Stunden und beschäftigten sich intensiv mit dem Thema, tauschten sich aus und entwickelten das Sicherheits- und Hygienekonzept vom Chorverband Berlin.



Das Konzept wird in den kommenden Wochen möglichen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst werden. Momentan ist es erst einmal die Grundlage für eine Proben-tätigkeit unter den aktuellen Lockerungen und behördlichen Auflagen. Staatssekretär Dr. Wöhlert bedankte sich für diese wichtige Unterstützung und bezeichnete das Konzept als „richtungsweisend“.

*Ein großes Dankeschön gilt den Mitarbeiter\*innen der Arbeitsgruppe Gesundheit. Besonders hervorheben möchten wir dabei:*

**Petra Merkel**  
Präsidentin CVB

**Thomas Hennig**  
Vizepräsident CVB

**Adrian Emans**  
Vorsitzender Musikausschuss

**Ralf Sochaczwesky**  
Mitglied Musikausschuss

**Matthias Stoffels**  
Mitglied Musikausschuss

**Bernhard Schmidt**  
Musik Vertreter der Länder-  
versammlung im DCV

An dieser Stelle im Heft hatten wir das Positionspapier CVB mit dem Hygiene- und Sicherheitskonzept zur Wiederaufnahme von chorischem Musizieren in Gruppen unter SARS-CoV-2 geplant. Am 29. Mai wurde das Papier der Senatsverwaltung für Kultur und der Senatsverwaltung für Gesundheit mit der Bitte um Stellungnahme zugeschickt. Nach einem positiven Signal aus der Kulturverwaltung konnte trotz intensiver Bemühungen leider kein Kontakt zur Senatsverwaltung für Gesundheit hergestellt werden.

Mit dem Hygienekonzept wollen wir als CVB mit einem Regelwerk das Singen in Corona-Zeiten differenziert und verantwortlich ermöglichen. Deshalb haben wir das Papier in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Mürbe und Frau Prof. Dr. Gastmeier von der Charité Berlin entwickelt. Um es ganz klar zu sagen: Wir spielen nicht die Gesundheit der Chorsänger\*innen gegen das chorische Musizieren aus! Es gibt zurzeit eine große Anzahl an Studien, die mit sehr unterschiedlichen Ansätzen das Singen in geschlossenen Räumen untersuchen. Am 23.6. beschloss aber der Berliner Senat:

**„In geschlossenen Räumen darf nicht gemeinsam gesungen werden.“**

Dieser Beschluss kam für uns alle völlig unerwartet. Das einzig Positive: Damit ist der Weg frei für das Singen im Freien. Wir suchen als CVB mit der Kampagne „Macht Chören den Hof!“ nach abgrenzbaren Frei-Räumen für unsere Chöre, in denen mit Abstandsregelungen Chorproben stattfinden können. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 12 ff. Der Weg zum Singen in geschlossenen Räumen ist also zum jetzigen Zeitpunkt absolut versperrt – und wie jemand schrieb, steht es theoretisch unter Strafe, dass man das Gute-Nacht-Lied mit dem Kind gemeinsam singt...

Im Protestbrief der Präsidentin des CVB, Petra Merkel, und den Unterstützern Thomas Hennig (Vizepräsident CVB), Adrian Emans (Vorsitzender Musikausschuss) und Gerhard Schwab (Geschäftsführer CVB) an den Berliner Senat vom

24.6., der neben dem Unverständnis über den Senatsbeschluss auch die negativen Auswirkungen auf die Berliner Chorlandschaft und die Chorleiter\*innen schilderte, wurde das Einsetzen einer Expert\*innenrunde von CVB und Landesmusikrat mit den zuständigen Senatsverwaltungen, Vertreter\*innen der Wissenschaft und den Kirchen vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde von Kultursenator Lederer aufgegriffen. Nun drängen wir gemeinsam mit dem Landesmusikrat auf eine zügige Einberufung.

In der Krise wächst man zusammen, deshalb freuen wir uns über einen konstruktiven und solidarischen Austausch zwischen den Amateur- und Profichören in Berlin und bedanken uns bei allen, die unser Vorgehen unterstützen.

„Die wichtigsten Aspekte eines Hygienekonzepts basieren auf den Parametern Personenzahl - Raumgröße - Belüftung.“, lautet der letzte Satz des Positionspapiers und weist deshalb den Weg: Was alle Chöre jetzt brauchen ist eine zeitliche Perspektive und klare Regeln, nach denen das Singen in geschlossenen Räumen möglich ist.

Auf unserer Homepage [www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de) finden Sie die bisherigen Aktionen und auch künftig jeweils den aktuellen Stand. Halten Sie sich über unsere Website auf dem Laufenden. Wer die Informationen per Post zugeschickt bekommen möchte, melde sich bitte bei uns in der Geschäftsstelle (Kontaktdaten vorne im Heft).

Bleiben Sie gesund!



WIR BRINGEN MUSIK IN FIRMAN UND GÄRTEN

# MÄCHT CHÖREN DEN HOF!

## Was soll passieren?

Wir wollen Flächen gewinnen, auf denen unsere Sänger\*innen wieder regelmäßig gemeinsam proben und dabei die aktuellen Hygienevorschriften und Abstandsregelungen einhalten können.

Denn wie wir alle wissen, sind viele Proberäume momentan noch nicht wieder geöffnet, zum Beispiel öffentliche Einrichtungen, oder entsprechen nicht den geforderten Auflagen des Gesundheitsschutzes.

## Wo möchten wir gern singen?

Ideal sind Gewerbehöfe mit Freiflächen, Open-Air-Bühnen, große Innenhöfe oder andere private Sport-, Garten- und Vereinsanlagen, die für eine befristete Zeit genutzt werden können. Schon kurz nach Beginn der Kampagne meldeten sich Privatpersonen wie Familie Schütz aus Britz oder Geschäftsführer\*innen und Vorstände von verschiedenen Einrichtungen wie Restaurant Käks am Stuttgarter Platz, die Malzfabrik in Tempelhof oder der Bezirksverband der Gartenfreunde Pankow e.V. Wir freuen uns über die ersten Unterstützer\*innen, die uns so spontan und freundlich helfen wollen. Und wir sind wirklich begeistert von den Rückmeldungen. „Wir freuen uns, wenn Musik zu uns kommt“ sagen sie, oder: „Wir räumen die Terrasse frei, damit sie singen können.“ „Das stehen wir zusammen durch.“ „Da müssen wir doch helfen.“ „Vielleicht wächst das Obst ja dann noch besser in unseren Gärten“.

Neben dem digitalen Gesang erschließen wir neue Möglichkeiten, um endlich wieder gemeinsam singen zu können. Ausgehend von dem Appell unserer Präsidentin Petra Merkel an den Berliner Senat „Lasst uns endlich wieder singen“, entstand die Idee, Berliner Firmen und andere private Eigentümer\*innen für Kooperationen zu gewinnen.. Die Kampagne „Macht Chören den Hof!“ startete am 12. Juni 2020 und stieß – unterstützt durch Berliner Medien – sofort auf reges Interesse.





### Was können Sie tun?

Erstens, bitte teilen Sie den Aufruf in Ihren sozialen Netzwerken und mit Familien, Freund\*innen und Bekannten. Wenn Interesse besteht, wenden Sie sich gern an uns zur weiteren Vermittlung. Vielleicht arbeiten Sie auch selbst in einer entsprechenden Firma oder sind noch in einem anderen Verein und dort würde etwas passen? Geben Sie unsere Kontaktdaten der Geschäftsstelle des Chorverbandes Berlin (vorne im Heft) gerne weiter.

Zweitens, bitte beteiligen Sie sich an unserer Umfrage, die wir unter den Chören als Bedarfsermittlung durchführen. Dazu schreiben wir alle unsere Mitgliedschöre per Mail an.

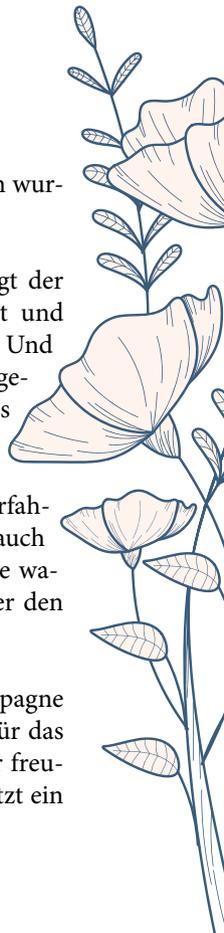
### Wie können Sie das Angebot nutzen?

Die Geschäftsstelle des CVB koordiniert und vermittelt die angebotenen Flächen an interessierte Chöre. Konkrete Termine und Probenzeiten werden dann individuell geklärt. Einen ersten Test führte Chorleiter Vinzenz Weissenburger mit Sänger\*innen des Jugendkammerchores „Junges Consortium Berlin“ in der Malzfabrik in Tempelhof durch.

Unter Einhaltung der geltenden Abstandsregelungen wurde live gesungen.

„Es ist wunderbar, Euch wieder alle zu hören“, sagt der Chorleiter. Er ist von den Jugendlichen begeistert und schaut dabei in strahlende und glückliche Gesichter. Und auch die Sänger\*innen sind froh, dass es wieder losgehen kann. „Es wurde mehr als Zeit. Wir können es kaum glauben, dass wir wieder gemeinsam singen können“, so die Rückmeldungen. „Der Klang ist besser als erwartet“, so der Chorleiter. „Eine neue Erfahrung, die wir so gar nicht erwartet hatten.“ Und auch mehrere Mitarbeiter\*innen auf dem Betriebsgelände waren erst etwas verwundert und dann begeistert über den Gesang im Hof.

Wir als Geschäftsstelle des CVB werden diese Kampagne intensiv weiter betreiben, um neue Möglichkeiten für das gemeinsame Singen unserer Chöre zu schaffen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und sagen schon jetzt ein herzliches „Danke“.



# Chöre helfen Chören

## MENTORING-PROGRAMM DES CVB

**D**as eigens in der schwierigen Zeit der umfangreichen Kontaktbeschränkungen entwickelte Programm „Chöre helfen Chören“ ist sehr gut angenommen worden.

In diesem Programm helfen die digital versierteren Chorleiter\*innen denjenigen, die mit Onlineformaten noch nicht vertraut oder generell nicht wirklich technikaffin sind.

Unserem Aufruf an versierte Mentor\*innen folgten sehr schnell mehr als zehn Chorleitungen, die ihre Unterstützung anboten. Da wir das Programm nicht ausschließlich auf Berliner Chöre beschränken wollten, bekamen wir auch Anfragen von Chören aus anderen Bundesländern.

Zu Beginn des Mentorings wurden interessierten Chorleiter\*innen die Möglichkeiten der digitalen Arbeit vorgestellt. Verschiedene Videochatprogramme wie Zoom, Skype oder Jitsi-Meet und weitere konnten gezeigt werden. Nach der theoretischen Einführung wurde anhand des Bedarfs weiter gearbeitet. Die Teilnehmer\*innen konnten zum Beispiel die Probenarbeit der Mentorin\*des Mentors live begleiten oder wurden beim Aufbau der eigenen Proben umfangreich unterstützt. Und natürlich konnten die Teilnehmer\*innen fragen, fragen, fragen. So wurde praktisches Wissen ganz individuell an die Interessierten weitergegeben und neue digitale Proben konnten in den Chören durchgeführt werden.

„Ich hatte jetzt zwei Zoom-Proben mit dem BachChor Tübingen, die bestens funktioniert haben und begeisterte Reaktionen in einem meiner Chöre ausgelöst haben; am Donnerstag beginne ich mit meiner Kantorei ebenfalls mit dieser Probenform.“

Prof. Ingo Bredenbach

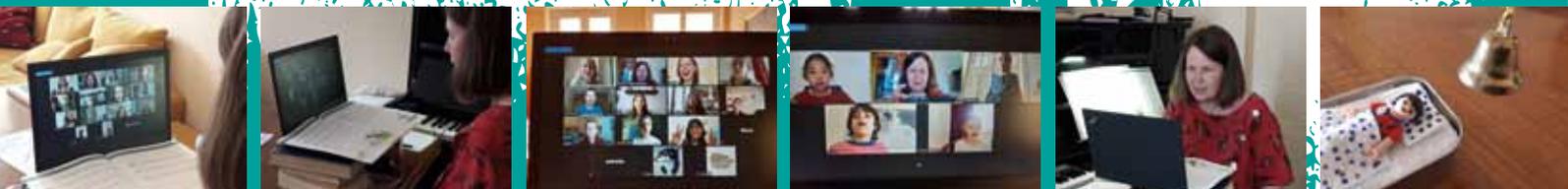
„Ich hatte gerade fast 1 Stunde ein sehr nettes Telefonat mit meinem Mentor in Berlin geführt. Er hat sogar mein Bayrisch gut verstanden. Ich habe eine ganze Reihe an Tipps von Ihm erhalten – einmal zum Programm „Zoom“, das ich ja eigentlich schon mit meinen Schülern in Mathematik verwende, aber die ein oder andere Einstellung bisher noch gar nicht entdeckt und genutzt habe.“

Katrin Saller

„Ich möchte Danke sagen für die große Unterstützung bei meinen Start in die digitalen Chorproben! Es war richtig, diesen Schritt zu gehen. Die Vertrautheit mit den Kindern war sofort wieder da und vor allem haben fast alle das Angebot angenommen! Also werde ich es wieder guten Mutes wagen, auf diese Weise zu proben.“

Marianne Müller

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Rückmeldungen und das Engagement der Teilnehmenden. Aufgrund der aktuellen Situation und der bestehenden behördlichen Auflagen bieten wir auch weiterhin unser Mentoring-Programm zur digitalen Probenarbeit an. Interessierte wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des CVB.



**D**as Berliner Chorleben ist wichtig! Wir wissen das schon lange, und jetzt werden wir auch in den Medien entsprechend wahrgenommen. Gerade in den zurückliegenden schwierigen Monaten haben wir eine intensive Medienarbeit betrieben. Unser Ziel war es, das Wirken und die Leistung unserer vielen wunderbaren Chöre öffentlich darzustellen und vor allem ihre Interessen vielen verschiedenen Akteuren gegenüber zu vertreten. Wir freuen uns über die Resonanz in Zeitungen, Radio und Fernsehen sowohl regional als auch bundesweit.



**1. rbb Inforadio (27.04.2020)**  
Das Inforadio hat ein Interview mit unserem Geschäftsführer Gerhard Schwab zum Thema „Chorarbeit in Corona-Zeiten“ geführt.



**2. Berliner Woche (05.05.2020)**  
Ein kleiner Bericht zu dem Mentoring-Programm des CVB in der Berliner Woche.



**3. Berliner Morgenpost (10.05.2020)**  
Ein Artikel in der Berliner Morgenpost über digitale Proben von Chören in Berlin.



**4. rbb 88.8 (02.06.2020)**  
Ein kurzes Interview mit unserer Präsidentin Petra Merkel beim rbb 88,8 zum Thema „Chorproben: Was geht und was geht nicht?“



**5. rbb Praxis (03.06.2020)**  
Hier ist ein Bericht über das Übertragungsrisiko beim Chorgesang



**6. rbb Abendschau (06.06.2020)**  
Ein Beitrag in der Abendschau mit Adrian Emans und Elisabeth Schubert über Chorproben während der Corona Pandemie.



**7. BR Klassik (06.06.2020)**  
Ein Bericht des BR Klassik über das Hygienekonzept des CVB



**8. Berliner Woche (13.06.2020)**  
Ein Bericht über die Kampagne „Macht Chören den Hof“



**9. Berliner Kurier (16.06.2020)**  
Ein Artikel über das Hygienekonzept und die Kampagne „Macht Chören den Hof“

# SEMINARPROGRAMM 2020

## 7. CHORLEITERTAG

So, 11. Oktober 2020

Der diesjährige Chorleitertag steht ganz im Zeichen der musikalischen Arbeit mit jüngeren und älteren Menschen. Das generationsübergreifende Thema wird aus stimmphysiologischer Sicht betrachtet und in den entsprechenden Seminareinheiten vertieft, die am Ende durch ein Best-Practice-Angebot zum Thema Gospelgesang ergänzt werden.

Aktuell ist der Chorleitertag 2020 noch in Planung, denn aufgrund der sich verändernden Auflagen bezüglich SARS-CoV-2 können im Moment keine abschließenden Aussagen über Ort und Art der Durchführung des Seminarangebotes getroffen werden. Wir bitten um Ihr Verständnis und möchten Sie herzlich einladen, sich für den Newsletter des CVB anzumelden, um die neuesten Informationen zu unseren Veranstaltungen zu erhalten!

**HINWEIS: Der Chorleitertag wird vom CVB sowohl analog als auch digital geplant. Wir behalten uns vor, zwei Wochen vor Veranstaltung bekanntzugeben, in welcher Form die Veranstaltung stattfinden wird.**

### ANMELDUNG & INFORMATIONEN

Unter [www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de) werden Sie rechtzeitig weiterführende Informationen sowie das Anmeldeformular finden können.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Hier geht es zur Anmeldung zum Newsletter:



## FUNDRAISING IM CHOR

Das 1x1 der Antragstellung

Sa, 07.11.20 | 10 - 18 Uhr

„Wie und wo beantragen wir Geld für Projekte?“ - das 1x1 der Antragstellung

Die Förderratgeber gründeten vor mehr als 15 Jahren einen gemeinnützigen Kunst- und Kulturverein, professionalisierten ihr Wissen und beraten aktuell Vereine, Schulen, Kommunen, kleine und mittlere Unternehmen und Organisationen.

Melden Sie sich gleich an! Erfahrungsgemäß sind die Plätze für die Veranstaltung sehr schnell weg. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung alsbald möglich unter [www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de)



### 43. CHORLEITUNGSSEMINAR 12.-16. OKTOBER 2020

Das Chorleitungsseminar Berlin gehört seit 43 Jahren zum Chorverband Berlin. Eine traditionsreiche Veranstaltung, an der Chorleiter\*innen und Chorsänger\*innen aus ganz Deutschland seit vielen Jahren teilnehmen und diese als Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit nutzen. Aufgrund der zum Zeitpunkt des Erscheinens des Berliner Chorspiegels geltenden Beschränkungen im Chorbereich werden alle Kurse, die mit einem Studiochor durchgeführt wurden, sowie die Fortgeschrittenen-Kurse im Pop-, Kinderchor- und Jugendchor-Bereich in diesem Jahr nicht stattfinden.

Jedoch können wir den Kurs „Grundlagen der Chorleitung | Einsteiger“ und „Grundlagen der Chorleitung | Aufbau“ als Kurs mit persönlicher Anwesenheit unter den dann gültigen Hygienevoraussetzungen durchführen.

Neu ist die Idee, Musikpädagog\*innen bei ihren erschwerten Unterrichtsbedingungen zu unterstützen. Mit diesem Kurs möchten wir Wege aufzeigen, wie man trotz Einschränkungen junge Menschen an den Schulen weiterhin für Chorgesang begeistern kann. Denn häufig ist ein Chor an der Schule ein wichtiger sozialer Ort, der nicht zu vernachlässigen ist.

Welche Möglichkeiten bieten sich für den Unterricht an Schulen, wenn Singen im Unterricht nicht erlaubt ist? Welche technischen Voraussetzungen sind nötig, um qualifizierten Unterricht zu gewährleisten (online und persönlich)? Wie kann mein bestehender Schulchor weiterhin effektiv proben? Theoretische Fragen, die wir gemeinsam beantworten und durch praktische Erfahrungswerte ergänzen wollen.

Schauen Sie regelmäßig auf unserer Homepage vorbei: [www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de). Hier veröffentlichen wir alle Informationen zum Seminar und zu gegebener Zeit das Anmeldeformular.



## CHORLEITUNG GESUCHT

**Der Chorverband Berlin sucht für die Projektphase 2020/2021 eine engagierte Chorleitung für den Aufbau des Landesjugendchores Berlin!**

### WER

Der LJC Berlin wurde 2010 gegründet und besteht derzeit aus 15 engagierten jungen Menschen aller Stadtteile, die leidenschaftlich gerne zusammen singen, sich auch außerhalb der regulären Proben gerne treffen und mit dem Chorraum ein aktives Gremium ins Leben gerufen haben, dass für die Interessen des LJC einsteht. Der Chorverband Berlin als Träger des LJC schreibt für den Zeitraum Oktober 2020 bis Dezember 2021 die Stelle einer Chorleitung aus.

### WAS

Der LJC soll wachsen! Ziel ist in der kommenden Projektphase neben der Probenarbeit auch 2 Termine zum Vorsingen zu organisieren.

Stimmbildnerische Arbeit ist dem Chor ein großes Anliegen, um eine stimmliche Weiterentwicklung zu gewährleisten und den Chorklang zu optimieren. Daher wird sich der CVB in Absprache mit der neuen Chorleitung um professionelle Stimmbildung bemühen.

Musikalisch sind die aktuellen Sänger\*innen offen und bringen selber gerne ihre Vorstellungen und Wünsche mit ein.

### WO

Der LJC probte bisher in der Geschäftsstelle des CVB in Berlin-Kreuzberg. Wir bemühen uns gemeinsam mit der neuen Chorleitung um neue Probenräume.

### WIE

Die Bewerbung richten Sie bitte bis zum 01. August an die Beauftragte für die Chorjugend im Chorverband Berlin, Stefanie Heller, per Mail: [stefanie.heller@chorverband-berlin.de](mailto:stefanie.heller@chorverband-berlin.de). Bitte fügen Sie Ihren Lebenslauf bei.

### WANN

Sie erhalten schnellstmöglich Rückmeldung auf Ihre Bewerbung – Die Bewerbungsgespräche finden ab der dritten Augustwoche statt.

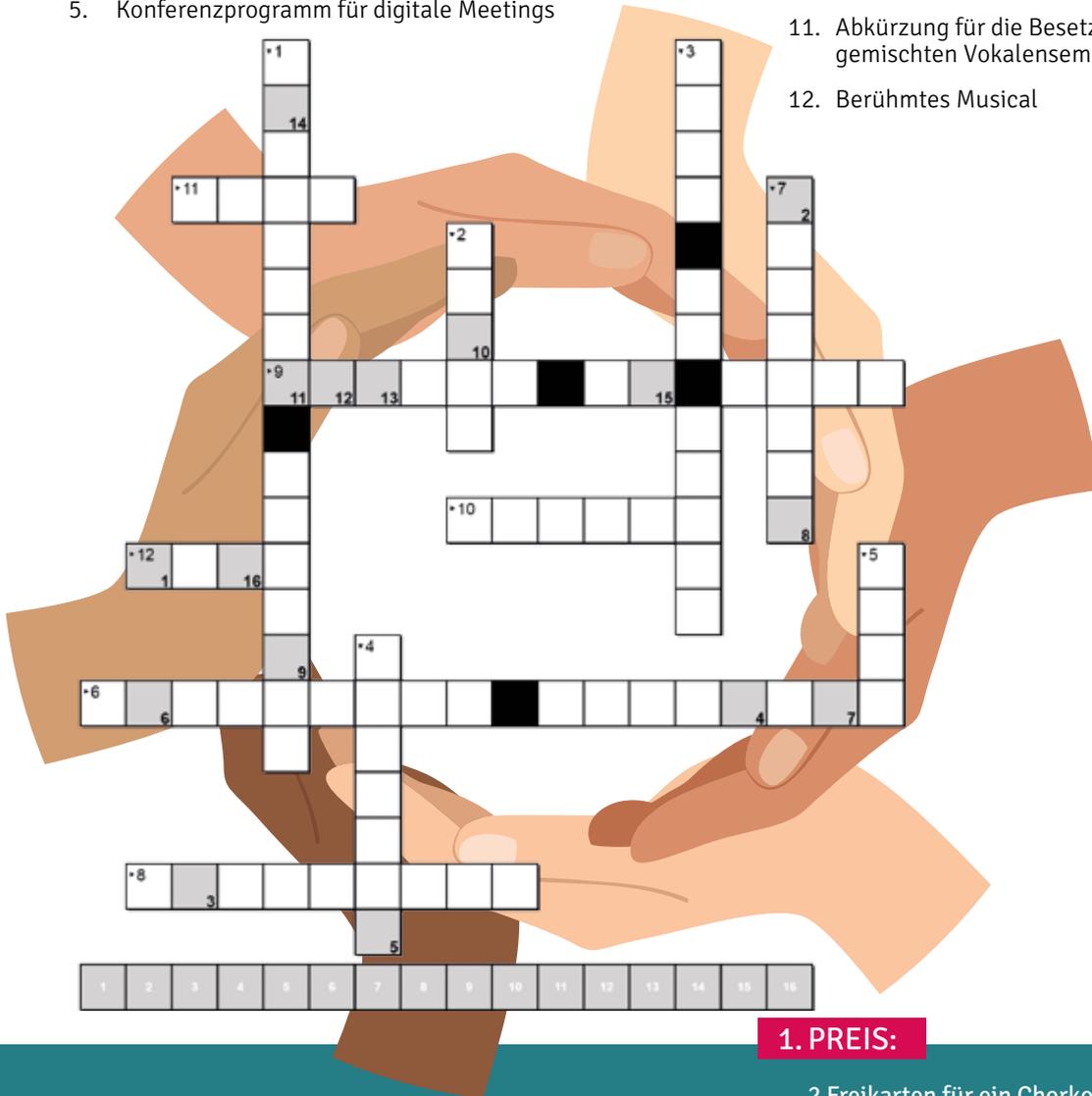
Wir freuen uns auf Ihre Anfragen und stehen für weitere Informationen und bei Rückfragen gerne zu Ihrer Verfügung.

**Chorverband Berlin e. V. - Stefanie Heller,  
[stefanie.heller@chorverband-berlin.de](mailto:stefanie.heller@chorverband-berlin.de)  
030 282 21 29**



# RÄTSEL & GEWINNSPIEL

1. Berühmtes Werk von Johann Sebastian Bach
2. Lied, bei dem man zu unterschiedlichen Zeiten mit der gleichen Melodie einsetzt
3. Videoreihe des CVB mit Ilja Panzer (zu finden auf unserer Website [www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de))
4. Bedeutung von „Legato“
5. Konferenzprogramm für digitale Meetings
6. Eine Hilfe, die der CVB kostenlos für Chöre anbietet
7. Begriff aus dem Griechischen für „Wohlklang“
8. Gemeinschaft, Team, Gemeinde (engl.)
9. Bekannter Film (2003) mit Jack Black, bei dem einer Schulband Unglaubliches gelingt
10. Bedeutender Komponist der Hochromantik (Nachn.)
11. Abkürzung für die Besetzung eines vierstimmigen, gemischten Vokalensembles
12. Berühmtes Musical



## 1. PREIS:

2 Freikarten für ein Chorkonzert 2020 Überraschungspaket

## 2. PREIS:

Mitteldeutsches Chorbuch

## 3. PREIS:

Stockschirm mit CVB-Logo

### Des Rätsels Lösung ist ...

Die ersten drei Antwortenden werden belohnt!

Senden Sie die Antwort bis zum 31. August 2020 an [praktikum\(at\)chorverband-berlin.de](mailto:praktikum(at)chorverband-berlin.de) mit dem Betreff „Gewinnspiel“.

Viel Glück!

# AUFRUF ZUM 120. JUBILÄUM

**L**iebe Chöre, liebe Chorbegeisterte, am 25. September 2021 begehen wir den 120. Jahrestag unseres Verbandes.

Gegründet wurde der Berliner Sängerbund (nach mehreren Vorläuferversuchen) anno 1901 durch 9 Männergesangsvereine, von denen drei - teilweise unter anderem Namen - immer noch in unseren Reihen vertreten sind. Mit der fortschreitenden Teilung der Stadt nach dem 2. Weltkrieg, die 1961 in die endgültige Spaltung von Ost- und West-Berlin mündete, trennten sich auch die Chorszenen von hüben und drüben. Ihre Wiederannäherung nach dem Mauerfall führte erfreulicherweise bereits im Dezember 1991 zum Zusammenschluss als (Gesamt-) Berliner Sängerbund und wurde 2001 - pünktlich zum 100-jährigen Bestehen - mit der Umbenennung in den heutigen Chorverband Berlin bekräftigt. Heute sind in ihm fast 300 Ensembles vereinigt.

Anlässlich des Jubiläums planen wir im kommenden Jahr eine Wanderausstellung zur Entwicklung der hauptstädtischen Laienchorbewegung. Diese Exposition soll in der Folge immer weiter ausgebaut und vergrößert werden, um dann in der Festwoche zum 125. Geburtstag unserer Organisation im Herbst 2026 einen würdigen Höhepunkt und Abschluss zu finden.

Dazu brauchen wir Sie dringend! Denn die historische Schau soll keine bloße Geschichtsbetrachtung sein. Vielmehr wollen wir zeigen, was das Singen in der Gemeinschaft - und mit anderen Gruppen im Verbund - für viele Menschen emotional bedeutet. Welche Ereignisse sind Ihnen selbst unauslöschlich in Erinnerung geblieben? Welche Erlebnisse haben Ihren eigenen Lebensweg geprägt? Welche Eindrücke tragen Sie für immer im Herzen? Erzählen Sie uns davon! Schicken Sie uns Bilder, Briefe, Berichte und andere persönliche Zeugnisse, die diese Erfahrungen veranschaulichen. Insbesondere interessieren uns Schilderungen von den schweren Anfängen nach 1945 und aus der Zeit im getrennten Berlin. Vielleicht gab es trotz der politischen Schwierigkeiten musikalische Begegnungen zwischen einzelnen Chören oder deren Mitgliedern über die Grenze hinweg? Und wie haben sich die Umwälzungen und Veränderungen nach 1989 auf Ihr geliebtes Hobby bemerkbar gemacht? Schicken Sie Ihre Beiträge und eventuelle Fragen an [chorspiegel@chorverband-berlin.de](mailto:chorspiegel@chorverband-berlin.de) oder per Post an den CVB (Kontakt Daten stehen vorne im Heft). Sicher werden wir zwischendurch einige Einsendungen im „Berliner Chorspiegel“ abdrucken.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!





CHORVERBAND  
BERLIN

